

Anmerkungen

Die „Silhouetten“ können sowohl solistisch von einem Akkordeonensemble als auch chorisch von einem Akkordeonorchester gespielt werden.

Für den letzteren Fall ist bei Mehrklängen häufig Gebrauch gemacht worden von der Vorschrift „divisi“ oder „unisono“. Im zweiten Satz ab Takt 155 können die Spielfiguren der Akkordeons 1-3 aufgeteilt werden, was durch gestrichelte Ligaturen und unterschiedliche „Halsungen“ der Noten verdeutlicht wird.

Der Titel des Werkes nimmt Bezug darauf, dass das jeweils zu Beginn eines Satzes intonierte Motiv die Silhouette darstellt, welche im Verlauf des jeweiligen Satzes mannigfachen Variationen bzw. Metamorphosen unterzogen wird. Gewonnen wurden die beiden Silhouetten-Motive aus den Buchstaben von Nachnamen. Diese herauszufinden mag ein netter Rätselspaß und auch möglich sein. Welche Menschen sich damit verbinden, bleibt allerdings im Verborgenen...

Aufführungsdauern:

I: circa 2'45''

II: circa 4'15

SILHOUETTES

für Akkordeonensemble oder Akkordeonorchester

I.

Martin Christoph Redel
Opus 81 (2014)

Andante lirico (♩ = 80)

Akkordeon 1
p < *mf* > *pp* *f* *pp*

Akkordeon 2
p < *mf* > *pp* < *p* > *f* *pp*

Akkordeon 3
pp < *p* > *mf* > *p* *f* *pp*

Akkordeon 4
p *f* *pp*

Basso
Andante lirico (♩ = 80)

10

Akk. 1
mf < *più f* > *mp* *ffpp*

Akk. 2
mf < *più f* > *mp* (div.) *ff* *pp*

Akk. 3
p < *mf* > *più f* > *mf* *ff* *pp*

Akk. 4
p < *mf* > *p* < *più f* > *pp*

Basso
f > *mp* *ff*

